

## Medienmitteilung

Versand: 13. November 2014

Anlass: 27. November 2014

Der Text ist abrufbar unter:

[www.gsk.ch/de/medienmitteilungen.html](http://www.gsk.ch/de/medienmitteilungen.html)

## Bedeutende Baudenkmäler rund um Kreuzlingen

**Der druckfrische Kunstdenkmälerband «Rund um Kreuzlingen» ist der achte Band, der den Kunstdenkmälern im Kanton Thurgau gewidmet ist.**

**Im Anschluss an den Vorgängerband «Die Stadt Kreuzlingen» werden sieben Gemeinden im Umkreis von Kreuzlingen vorgestellt, die kunstgeschichtlich Bedeutendes zu bieten haben, darunter eine der eindrucklichsten Schlösserlandschaften der Schweiz.**

**Drei Autoren zeichnen für den Band verantwortlich: Der Kunsthistoriker Alfons Raimann, langjähriger wissenschaftlicher Mitarbeiter des Kunstdenkmälerinventars Thurgau, seine Nachfolgerin, die Kunsthistorikerin Regine Abegg, und der Historiker Peter Erni.**

Mit den Kunstdenkmälern im Kanton Thurgau kennen sich die Autoren aus, haben Alfons Raimann und Peter Erni doch bereits einige der Vorgängerbände zusammen verfasst. In jahrelanger Forschung haben sie, verstärkt durch Regine Abegg, die **sieben Gemeinden** rund um Kreuzlingen erforscht: Dargestellt werden die vier Seegemeinden Ermatingen, Gottlieben, Tägerwilen und Bottighofen sowie die Gemeinden Wäldi, Kemmental und Lengwil jenseits des Seerückens.

Auf rund 500 Seiten zeichnen die Autoren ein dynamisches Bild einer Region, die historisch und wirtschaftlich auf Konstanz ausgerichtet war. Mit Ausnahme der Zeit der Weltkriege dominierte Konstanz sowohl wirtschaftlich als auch kulturell den Bezirkshauptort Kreuzlingen.

Umso mehr erstaunt die grosse Fülle an Baudenkmälern in den umliegenden Gemeinden. Die systematische Untersuchung der Region durch die Autoren ergab: Mit ihren markanten Kirchen- und Kapellenbauten, den stattlichen Fachwerkgebäuden ehemaliger Kehlhöfe, Mühlen und Gasthäuser sowie den repräsentativ ausgestalteten einstigen Freisitzen weisen die sieben Gemeinden eine **vielfältige Baukultur** und eine **grosse Zahl kunsthistorisch beachtenswerter Baudenkmäler** auf.

Das bedeutendste sakrale Bauwerk ist die Pfarrkirche St. Albin in Ermatingen. Gar von überregionaler Relevanz sind die Schlösser Castell und Gottlieben. Ein Detail: Schloss Castell ist nicht im sogenannten «Alhambra-Stil» (einer Spielart des Historismus) ausgestaltet, sondern besitzt einen Maurischen Saal, der tatsächlich eine *authentische* Nachbildung eines Palastsaals der Alhambra und der Vormihrab-Kuppel in der Moschee von Cordoba ist. Die Autoren bezeichnen das Schloss Castell deshalb als ein «Kunstdenkmal erster Güte».

### Überdurchschnittlich: Buch-Umfang und Illustrationen

Der Vielfalt in der Baukultur ist auch der aussergewöhnliche Umfang des Bandes geschuldet: Im Vergleich mit anderen Kunstdenkmälerbänden weist dieses Buch mit 526 Abbildungen eine hohe Zahl an Illustrationen auf und zählt mit rund 500 Seiten zu den umfangreichen Bänden der Reihe. Auch dies spiegelt den Reichtum der Region an Baudenkmälern. Ausserdem wird die Siedlungs- und Ortsgeschichte ausführlich behandelt, was all jene begeistert wird, die sich für geschichtliche Zusammenhänge interessieren.

Das Fachbuch ist schon jetzt ein **Standardwerk zu Geschichte und Kunst des Kantons Thurgau**, richtet sich aber auch an ein breites, an der Region und ihrer Entwicklung interessiertes Publikum. Parallel zur Printversion erscheint ein **eBook**.

### **Forschung geht weiter**

Die kunstgeschichtliche Aufarbeitung des Kantons Thurgau ist mit diesem achten Band keineswegs abgeschlossen: Vier weitere Bände zum Thurgau folgen.

Anmeldung an die Buch-Vernissage und weitere Informationen:

[www.gsk.ch/de/medienmitteilungen.html](http://www.gsk.ch/de/medienmitteilungen.html)

Bei Fragen helfen wir Ihnen gerne weiter.

### **Kontaktpersonen:**

Medienkoordination: Saskia Ott Zaugg, Kommunikationsbeauftragte GSK, Tel. 031 308 38 47,  
[ottzaugg@gsk.ch](mailto:ottzaugg@gsk.ch)

Projektleiter «Die Kunstdenkmäler der Schweiz»: Ferdinand Pajor, Vizedirektor der GSK, 031 308 38 40,  
[pajor@gsk.ch](mailto:pajor@gsk.ch)

Die Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK dokumentiert, erforscht und vermittelt seit 1880 das baugeschichtliche Kulturerbe der Schweiz und trägt zu dessen langfristiger Erhaltung bei. Die Non-Profit-Organisation arbeitet in drei Landes-sprachen und ist Herausgeberin verschiedener Publikationen sowie einer Fachzeitschrift zu Architektur und dekorativer Kunst.

Die Buchreihe «Die Kunstdenkmäler der Schweiz» ist das Grundlagenwerk für Baukultur, Kunst und Geschichte. Es handelt sich dabei um die einzige Gesamtdarstellung aller architektonischer und kunstgeschichtlicher Besonderheiten der Schweiz, die seit 1927 von der GSK in bislang 125 Bänden herausgegeben worden ist. Pro Jahr gehen zwei Bücher in Druck. Letzten Monat erschien Band 124 «Die Kunstdenkmäler des Kantons Basel-Landschaft, Band IV. Der Bezirk Waldenburg».